

# BUNDESAnzeiger

«Wir treten auf, wir spielen, wir treten ab.  
Ich danke Ihnen für das Zusammenspiel.»  
Moritz Leuenberger

## Die Nacht der langen Messer

Von Hannes Ewig-Gestrig

Eine Bundesratswahl findet traditionell am zweiten Mittwoch einer Session statt. Dies hat zur Folge das zuvor eine Nacht von Dienstag auf Mittwoch vorhergeht und dieser Tag-Nacht-Wechsel hat einen äusserst kriegerischen Namen erhalten: Die Nacht der langen Messer.

Von allen politischen Lagern wird die Nacht der langen Messer in das Reich der Legende verwiesen, so etwas habe nie stattgefunden. Nicht einmal bei der in letzter Sekunde orchestrierten Wahl von Otto Stich 1983 (schon fast vierzig Jahre her, fast vierzig!) habe eine solche Verschwörungsnacht stattgefunden. Neueste historische Aufzeichnungen zeigen nun ein neues Bild:

1854: Bei seiner Abwahl war Ulrich Ochsenbein gar nicht persönlich anwesend, sondern auf der Jagd. Grund dafür waren gefälschte Flugblätter seines Rivalen Jakob Stämpfli, welche eine Wildschweinerde im Bremgarterwald bewarb. Unter dem Slogan «Ein Wildschwein für Ochsenbein» wurde der Bundesrat auf die falsche Fährte geschickt. Verteilt wurden die Flugblätter, Sie ahnen es schon, in der Nacht der langen Messer!

1959: Die Zauberformel wird eingeführt. Die offizielle Geschichtsschreibung gibt an, dass die Sitzzahl aufgrund der Parteienstärke ausgemacht wurde. In Wirklichkeit wurden die Sitze mit dem beliebten Spiel «Reise nach Jerusalem» ausgemacht. Je zwei Mitglieder der grossen vier Parteien liefen also eine Weile um sieben freie Stühle herum, bis die Klänge der Musik erstarben. Die zwei Sozialdemokraten, Katholisch-Konservativen und Liberalen sowie ein Vertreter der BGB setzen sich prompt ab, einzig der zu dem Zeitpunkt bereits stocktaube Eduard von Steiger lief munter weiter um die besetzten Stühle herum. So dauerte es bis ins Jahr 2003 bis die Nachfolgepartei SVP zu zwei Sitzen im Bundesrat kam. Zeitpunkt des Spiels: Die Nacht der langen Messer.

1983: TV-Unterhalter Kurt Felix ist auf der Suche nach einem Gag für seine Sendung «Verstehen Sie Spass?» Das Opfer: Bundesratskandidatin Lilian Uchtenhagen. Ihr soll am nächsten Tag weiss gemacht werden, dass an ihrer Stelle Otto Stich in den Bundesrat gewählt wurde. Felix konnte mehr als die halbe Bundesversammlung für den Spass gewinnen. Nach der erfolgten «Wahl» Stichts sollte Felix den

Scherz noch während des Wahlmorgens im Parlament auflösen. Blöderweise kam Felix an jenem Mittwochmorgen nie vorbei und kein Mitglied der Bundesversammlung hatte den Mut von sich aus die Scharade aufzuheben. So wurde Otto Stich Bundesrat, Kurt Felix gab später zu Protokoll den vereinbarten Termin vergessen zu haben, da er zuvor einen oder zwei über den Durst getrunken hatte. Wann genau? Natürlich in der Nacht der langen Messer...

2007: Christian Levrat und Christophe Darbellay gehen von Parlamentarier zu Parlamentarier und sagen wie man den Namen Eveline Widmer-Schlumpf schreibt. Ah Moment, das ist ja wirklich passiert... in der Nacht der langen Messer.

Viele Mythen und Legenden ringen sich um diese Nacht vor einer Bundesratswahl. Nur weshalb sie als die Nacht der langen Messer bezeichnet wird, kann niemand schlüssig beantworten. Denn unsere Schweizer Sackmesser mögen zwar durch ihre Vielfältigkeit überzeugen, für ihre grandiose Länge sind sie jedoch nicht bekannt. Wer weiss wann dieses Rätsel aufgeklärt wird. Vielleicht in der nächsten Nacht der langen Messer...

# BUNDESAnzeiger

«Wir treten auf, wir spielen, wir treten ab.  
Ich danke Ihnen für das Zusammenspiel.»  
Moritz Leuenberger

## Pierre Maudet ist der neue Bundesrat

Ein Interview mit Bundesanzeiger-Experte  
Roland T. Trinker

**Herr Trinker, eine kleine Sensation ist Perfekt, der Nachfolger von Didier Burkhalter heisst Pierre Maudet. Wie ist es dazu gekommen?**

Trinker: Das weiss ich auch nicht.

**Könnten Sie bitte mitspielen?**

Sie könnten mich auch einfach morgen anrufen, nachdem die Wahl vorbei ist.

**Morgen haben wir keine Zeit, haben Sie nicht zugehört? Wir haben doch alles besprochen, wir gehen alle Varianten des morgigen Wahlausgangs durch und Sie antworten je nach Situation entsprechend. Also nochmal von vorn. Neuer Bundesrat ist Pierre Maudet, wie ist es dazu gekommen?**

Tja, er hat wohl die meisten Stimmen erhalten.

**Wieso gerade er und nicht seine beiden Kontrahenten?**

Nun, sein Name wurde öfter auf den Zettel geschrieben.

**Das ist uns allen bewusst Herr Trinker, was glauben Sie welche Argumente haben für Maudet gesprochen?**

Vielleicht waren alle Mitglieder der Krankenkassen-, der Spital- sowie der Waffenlobby krank. Wobei ist die Versammlung dann noch beschlussfähig?

**Könnte es nicht auch seine Exekutiv-Erfahrung gewesen sein?**

Doch, doch, durchaus...

**Bitte etwas ausführlicher, Herr Trinker.**

Ja, die Bundesversammlung war der Meinung, dass Pierre Maudet aufgrund seiner Exekutiv-Erfahrung der geeignetste Kandidat war. Was die Damen und Herren allerdings nicht bedachten, der Mann ist erst 39 und wir haben mit Ruth Metzler schon so eine ewige Bundesratsrentnerin, das wird langsam sauteuer.

**Grosser Favorit war Ignazio Cassis, der ist es nicht geworden, ein Rückschlag für das Tessin?**

Nein, nun ist der Weg frei für Lombardi in zwei Jahren. Geschickt eingefädelt von der Windfahnen-Fraktion.

**Sie sprechen bereits die Nachfolgekandidatur für Bundesrätin Leuthard an.**

Soll ich dazu auch schon im Voraus Stellung nehmen?

**Nein, nein, bleiben wir bei Bundesrat Maudet. In Genf bekannt für seine strikte Sicherheitspolitik, allerdings von den Rechten als EU-Turbo verschrien. Wo kann man den neuen Bundesrat einordnen?**

Das zeigt uns die Zeit. Nach der Wahl in den Bundesrat vollzieht der gewählte Politiker immer einen kleinen Rollenwechsel. Er macht nie ganz da weiter wo er aufgehört hat, vielleicht aufgrund der Demut vor dem Amt, vielleicht liegt es am Kollegialitätsprinzip. Natürlich gibt es auch in diesem Fall die Ausnahme, welche die Regel bestätigt, in Fachkreisen auch als das Blocher-Prinzip bekannt.

**Es kommt nun zur Departementsverteilung. Wird Maudet neuer Aussenminister?**

Moment, ich schau mal was die Teeblätter dazu sagen.

**Hä?**

Ja oder wäre Ihnen die Kristallkugel lieber?

**Ja gut, ich formuliere die Frage anders. Glauben Sie das Alain Berset das Departement wechselt oder bleibt alles beim Alten?**

Nun, das ist schwer zu sagen, für Berset kommt die Departementsverteilung zu einem dummen Zeitpunkt, so kurz vor der Vorlage zu seiner Altersreform. Insbesondere da er deren Ausgang noch nicht kennt. Allgemein gilt jedoch, Burkhalter ist damals auch vom EDI ins EDA gewechselt, es wäre also nicht als Berset's gute Recht dies ebenfalls zu tun. Maudet muss halt nehmen, was noch übrig bleibt. Würde ich Bundesrat werden...

**Dies möge Gott verhüten, dennoch danke für das Gespräch.**

# BUNDESAnzeiger

«Wir treten auf, wir spielen, wir treten ab.  
Ich danke Ihnen für das Zusammenspiel.»  
Moritz Leuenberger

## Isabelle Moret ist die neue Bundesrätin

Ein Interview mit Bundesanzeiger-Experte  
Roland T. Trinker

**Herr Trinker, die Überraschung ist da, Nachfolgerin von Didier Burkhalter wird Isabelle Moret. Wie ist es dazu gekommen?**

Trinker: Ähm, die Spital- und Waffenlobby war vollzählig da, die Krankenkassenkamerdaden waren jedoch krank. Welch Ironie...

**Bitte nehmen Sie das Gespräch etwas ernster. Sie hätten mich morgen anrufen können, nachdem die Wahl vorbei ist.**

**Morgen haben wir keine Zeit, haben Sie nicht zugehört? Wir haben doch alles besprochen, wir gehen alle Varianten des morgigen Wahlausgangs durch und Sie antworten je nach Situation entsprechend. Also nochmal von vorn. Neue Bundesrätin ist Isabelle Moret, wie ist es dazu gekommen?**

Soll ich den mit den meisten Stimmen nochmals bringen?

**Bitte nicht, Herr Trinker. Was glauben Sie welche Argumente haben für Moret gesprochen?**

Nun Sie sieht ein wenig aus wie Claire Underwood, vielleicht will man Kevin Spacey in die Schweiz locken.

**Könnte es nicht ihre langjährige Erfahrung als Bundespolitikerin in Bern sein?**

Nein, laut der Fraktion der Grünen war ihr Geschlecht ausschlaggebender.

**Nun haben die Grünen allerdings keine Mehrheit in der Bundesversammlung. Was hat wohl die anderen Parteien von Moret überzeugt?**

Die anderen Parteien sind ja nicht blöd und wissen, wenn sie jetzt keine Frau wählen kommt in zwei Jahren Karin Keller-Suter. Ich wäre genau gleich vorgegangen.

**Grosser Favorit war Ignazio Cassis, der ist es nicht geworden, ein Rückschlag für das Tessin?**

Ja ich glaube schon. Das Tessin wird nun nie mehr einen Bundesrat erhalten. Nicht heute, nicht morgen, nie mehr.

**Ähm, was ist denn mit Ständerat Lombardi als Nachfolger für Doris Leuthard.**

Ich wollte mich nicht in jedem Interview wiederholen und male dieses Mal etwas schwärzer für den Kanton Tessin.

**Gehen wir zurück zu Bundesrätin Moret. Wo kann man die neue Bundesrätin einordnen?**

Ich muss ehrlich sagen, als Deutschschweizer habe ich sie nicht allzu sehr auf dem Radar gehabt. Sie vertritt durchaus bürgerliche Position, hat vielleicht in der Familienpolitik als Mutter etwas sozialere Ansichten. Spannend wird es sein, ob nun die Mehrheitsverhältnisse etwas mehr auf die rechte Seite kippen, Burkhalter war ja da eher weltoffener eingestellt.

**Es kommt nun zur Departementsverteilung. Wird Moret neuer Aussenministerin?**

Da muss ich mal den Verlauf der Glut im Feuer der Zukunft verfolgen.

**Habe verstanden. Was macht Alain Berset?**

Der wartet gespannt auf den Sonntag.  
**Ja gut, ich formuliere die Frage anders. Glauben Sie das Alain Berset das Departement wechselt oder bleibt alles beim Alten?**

Schwer zu sagen, dummer Zeitpunkt, unbekannter Ausgang. Was Burki kann, kann Alain schon lange. Moret muss nehmen was übrig bleibt. Würde ich Bundesrat werden...

**Dies möge Gott verhüten...**

Würde ich Bundesrat werden, wäre das EDI das letzte Departement, dass ich aussuchen täte. Ich würde das VBS übernehmen und alles Geld der Armee in den Sport überführen und dann bei den nächsten Olympischen Spielen...

**Wir haben nun wieder drei Frauen im Bundesrat, gibt es demnächst wieder eine Frauenmehrheit?**

Wie kommen Sie jetzt plötzlich darauf?

**Ich will Ihnen noch ein frauenfeindliches Statement entlocken.**

Pah! Da kennen Sie mich aber schlecht.

**Ok, ok. Besten Dank für das Gespräch.**

# BUNDESAnzeiger

«Wir treten auf, wir spielen, wir treten ab.  
Ich danke Ihnen für das Zusammenspiel.»  
Moritz Leuenberger

## Ignazio Cassis ist der neue Bundesrat

Ein Interview mit Bundesanzeiger-Experte  
Roland T. Trinker

**Herr Trinker, der Favorit hat sich durchgesetzt Nachfolger von Didier Burkhalter wird Ignazio Cassis. Wie ist es dazu gekommen?**

Trinker: Nun die Krankenkassenlobby ist rechtzeitig gesundet und die Leute von der Waffenlobby wurden erschossen.

**Bitte lassen Sie die makabren Scherze.**

Würde ich ja, wenn Sie mich morgen nach der Wahl kontaktiert hätten.

**Morgen haben wir keine Zeit, haben Sie nicht zugehört? Wir haben doch alles besprochen, wir gehen alle Varianten des morgigen Wahlausgangs durch und Sie antworten je nach Situation entsprechend. Also nochmal von vorn. Neuer Bundesrat ist Ignazio Cassis, wie ist es dazu gekommen?**

Nach einem oder mehreren Wahlgängen hat Cassis das absolute Mehr von etwas über 120 Stimmen erreicht.

**Sehr schön, Herr Trinker. Was glauben Sie welche Argumente haben für Cassis gesprochen?**

Vielleicht hat er all seine Unterstützer auf das Getränk, welches wie er heisst, eingeladen.

**Könnte es nicht seine langjährige Erfahrung als Bundespolitiker in Bern sein?**

Nein, es muss am Schnaps liegen.

**Sie meinen Likör?**

Nein, die Welschen haben ja beide verloren.

**Hören Sie auf mich absichtlich misszuverstehen. Es ist schliesslich ein grosser Tag für den Kanton Tessin, der nach 1999 endlich wieder einen Bundesrat erhält.**

Wer weiss, vielleicht haben sie bald schon einen zweiten.

**Oh, sehen Sie Filippo Lombardi als Nachfolger von Doris Leuthard?**

Nicht nur das, ich sehe eine potentielle Tessiner Mehrheit im Bundesrat. Gobbi für Mauer, und der eine Blinde da für Sommaruga.

**Sie meinen SP-Regierungsrat Manuele Bertoli.**

Ich dachte eher an Schiedsrichter Bertolini.

**Bleiben wir doch seriös und gehen zurück zu Bundesrat Cassis. Wo kann man den neuen Bundesrat einordnen?**

Bei der Diskussion um die Altersvorsorge 2020 haben wir gesehen, dass Cassis durch und durch bürgerlich ist. Bei gesellschaftspolitischen Fragen ist eher auf der liberalen Schiene und bei der Drogenpolitik zeigt er spannende Ansätze. Der Mann verspürt definitiv Lust aufs Amt und hat die Nase noch nicht voll.

**Es kommt nun zur Departementsverteilung. Wird Cassis neuer Aussenminister?**

Haben Sie die Koks-Anspielung verstanden?

**Ja, sehr witzig. Was macht Alain Berset?**

Der Mars scheint hell heute Nacht.

**Die Anspielung hat keiner verstanden und ja gut, ich formuliere die Frage anders. Glauben Sie das Alain Berset das Departement wechselt oder bleibt alles beim Alten?**

Der wechselt ganz sicher und schickt Cassis ins EDI. Würde ich auch so machen. Allerdings können wir dann schon mal einen zweiten und dritten Monatslohn für die Krankenkassenprämien auf die Seite schaffen.

**Wir haben nun noch zwei Frauen im Bundesrat, und Doris Leuthard geht bald. Haben wir bald keine Frauen mehr im Bundesrat?**

Im Bundesrat nein, im Sitzungszimmer ja, schliesslich muss da jemand die Reinigungsarbeiten...

**Ha! Habe ich Sie doch noch erwischt.**

War nur ein kleines Spässchen. Aber natürlich brauchen wir ein ausgewogenes Gremium, insbesondere in der Geschlechterfrage. Da schwingt das Pendel über die Jahre hinweg sicher mal wieder auf die andere Seite und auch wenn Sie mir das vielleicht nicht glauben, das würde ich sogar begrüessen. Karin Keller-Suter mal ausgenommen.

**Vielen Dank für das Gespräch.**

# BUNDESAnzeiger

«Wir treten auf, wir spielen, wir treten ab.  
Ich danke Ihnen für das Zusammenspiel.»  
Moritz Leuenberger

## Und dann kam der Sprengkandidat...

Ein Interview mit Bundesanzeiger-Experte  
Roland T. Trinker

**Herr Trinker, damit hat nun wirklich keiner gerechnet.**

Trinker: Ich erkläre Annahme der Wahl.

**Nein Sie sind nicht der Sprengkandidat!**

Vier Milliarden für die nächste Bewerbung von Olympischen Spielen 2026. Das Wettschlitteln findet auf der grossen Allmend statt.

**Herr Trinker, könnten Sie bitte mitspielen?**

**Machen wir noch den Sprengkandidaten, dann sind wir durch.**

Wissen Sie wann wir das mit dem Sprengkandidaten hätten durchspielen können? Morgen nach der Wahl wenn es denn einen Solchen gegeben hätte...

**Morgen haben wir keine Zeit, haben Sie nicht zugehört? Wir haben doch alles besprochen, wir gehen alle Varianten des morgigen Wahlausgangs durch und Sie antworten je nach Situation entsprechend. Also nochmal von vorn. Neue Bundesrätin ist Laura Sadis aus dem Tessin, wie ist es dazu gekommen?**

Moment, ich dachte wir hätten uns auf den Katastrophen-Franz geeinigt.

**Nein, wir nehmen Sadis. Ich will auf eine erneute SP-CVP Allianz hinaus.**

Also gut.

**Prächtig. Grosser Favorit war Ignazio Cassis, der ist es nicht geworden, wieso also Laura Sadis?**

Nun es ist der Auftakt zur lange gefürchteten Revolution der Frauen in unserem Land. Ab sofort ist das Patriarchat beendet. Damit müssen wir leben.

**Doch noch ein grosser Tag für das Tessin?**

Das heisst jetzt die Tessin.

**Herr Trinker, bitte man erwartet seriöse Berichterstattung von uns.**

Wie seriös finden Sie es, bereits einen Abend vor der Wahl über den Ausgang des besagten

Ereignisses zu berichten?

**Das haben auch schon andere Zeitungen gemacht, wenn es mit dem Redaktionsschluss knapp wurde. Können wir zurück zur Sprengkandidatin kommen?**

Nun der Steinegger wird schon noch einige gute Ideen hinter dem Ofen hervorholen.

**Es geht um Bundesrätin Sadis. Die Frauenrevolution! Wo kann man sie einordnen?**

Ich habe keine Ahnung, aber wenn sie von Mitte-Links ins Amt geputzt wurde, würde ich sie mal zum weiblichen Burkhalter abstempeln.

**Wird Laura Sadis also neue Aussenministerin?**

Da die Vögel zurzeit alle nach Süden fliegen, beantworte ich die Frage mit einem klaren eventuell.

**Ich glaube Sie haben nun alle Hellseher-Methoden aufgezählt. Ich frage konkret, wechselt Herr Berset das Departement?**

Herr Berset fällt wie die anderen männlichen Mitglieder dem neuen Matriarchat zum Opfer. Es lohnt sich daher für ihn nicht, die Departement zu wechseln. Viel eher wird die Rentenalter gesenkt, die Löhne erhöht und die Mutterschaftsurlaub verlängert. Für Frauen versteht sich. Die Gebären obliegt aber in Zukunft den Männern.

**Ich glaube wir lassen das Ganze nun bleiben und brechen das vielversprechende Experiment ab, welches an einem sturen Experten scheitert.**

Also ich fands lustig.

**Abschliessende Frage am Dienstagabend. Wird es so langweilig wie alle befürchten und macht Ignazio Cassis das Rennen?**

Morgen werden wir es wissen. Wenn Sie mach jetzt fragen, Stand 21.36 Uhr, würde ich sagen es deutet alles auf Cassis hin. Das wäre weder besonders gut noch allzu schlecht. Zu befürchten ist allerdings, dass der Bundesrat ein klein wenig rechtslastiger wird.

**On verra, besten Dank für das Gespräch.**